Beilage zu Nr. 211 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag den 9. September 1902.

Wer ist der Schuldige?

Kriminal-Roman von C. Eiben.

54] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Erbarmen!“ rief Anna und stürzte auf ihn zu.

Doch schon im nächsten Augenblick prallte sie entsetzt zurück. Sie hatte den Mann erkannt. Es war der Mörder in seiner wahren Gestalt — Keller.

Er näherte sich ihr langsam mit lauernden Blicken.

„Heiliger Gott!“ ächzte sie. „Steh' mir bei!“

„Anna Döring, Sie brauchen sich nicht zu fürchten“, sagte er in ruhigem Ton und setzte die Laterne auf den Boden nieder. „Ich bin gekommen, Sie zu befreien, wenn Sie die Bedingung erfüllen, die ich Ihnen stelle.“

Anna sah ihn schaudernd fragend an.

„Hören Sie mich ohne Zittern und Zagen an, Anna Döring“, fuhr er fort. „Ich liebe Sie! Werden Sie die Meine, und ich will Sie auf den Händen tragen! Büßten Sie mich zu Ihrem Gatten, und alle Ihre Noth hat ein Ende.“

Er ging auf sie zu. Seine Augen funkelten unheimlich, begehrlich, seine Züge verriethen eine wilde Lüsternheit.

Die Lage Anna's war furchtbar.

Wenn er seine Drohung erfüllte, sie hier ließ — dann war dies ihr sicherer Tod — doch kein Tod, der sie rasch erlöste — ein langsames, qualvolles Dahinsterben. —

An dieses Scheusal in Menschengestalt sollte sie sich binden?! — Nein, tausendmal nein!

„Tödte mich!“ stöhnte sie.

Er trat dicht an sie heran — sie wich zurück.

„Ich sollte Sie tödten? — ich will, daß Sie leben, aber nur für mich! Anna, geben Sie mir Ihr Wort — Sie sind in meiner Gewalt! — Was Sie nicht freiwillig gewähren, das kann ich erzwingen!“

Seine Augen blitzten wild, er drängte sich an sie heran, wollte sie umschlingen — sie schrie auf und stieß ihn von sich — so heftig, daß er gegen die Mauer taumelte.

Sie eilte zur Thür hinaus — er hinter ihr her — sie warf die Thür krachend zu und — er stürzte, — an der Stirn getroffen, zurück. —

Hastig schob sie den Riegel vor, flüchtete weiter wie ein gehetztes Reh — den Gang hinunter.

Er rüttelte an der Thür, aber sie spottete seiner Kraft.

In dem Gange war es ebenso finster, wie in jenem Raume, wo Keller jetzt ein Gefangener war.

Er hatte eine Laterne mitgebracht, hätte sie dieselbe doch, als sie floh, ergriffen! Es mußte Nachtzeit sein, weil sich auch kein einziger Lichtschimmer hierher stahl.

Sie tastete sich an der Mauer entlang und gerieth in einen Nebengang. Ein ganz schwacher Lichtschimmer flimmerte in der Ferne.

Ein tiefer Athemzug erleichterte ihr die Brust von der beklemmenden Todesfurcht.

Vorsichtig ging sie weiter, langsam, leise auftretend, geräuschlos wie ein Schatten.

Dort, wo der Lichtschimmer in das Dunkel kam, lauerte vielleicht ein neuer Feind, ein Verbündeter des geheimnißvollen Verbrechers.

Doch nein — Gott sei Dank! — eine Straßenlaterne warf ihr Licht durch die dicken Milchglasscheiben eines Kellerfensters.

Hoffnung belebte ihr Herz.

Vielleicht konnte sie durch das Fenster entrinnen, wenn aber nicht, ganz gewiß Leute zu ihrer Hülfe herbeirufen.

Ein dicker Eisenstab trennte das Fenster in zwei Hälften.

Anna stellte sich dicht unter das Fenster und rief: „Hülfe!“ Es wiederhallte dumpf und schauerlich in den gewölbten Räumen. Sie erschrak vor ihrer eigenen Stimme, fürchtete, sie könne die Bewohner des Schlosses wecken, welche, ihrer Meinung nach, gewiß alle mit dem rüthselhaften Verbrecher im Bunde waren.

Und lauter mußte sie rufen — schreien, wenn sie draußen gehört werden wollte. Allein niemand ging vorbei — niemand, weil es schon tief in der Nacht war.

Dröhnende Schläge erschollen von der nahen Petrikirche, Anna zählte sie, es war zwölf Uhr — Mitternacht. Eine abergläubische Furcht beschlich sie. Sie wähnte, es kämen lautlos Gespenster aus den Gängen hervorgeschlicht, ruhelose Opfer des Verbrechers.

Sie faltete die Hände.

„Heiliger Vater im Himmel, beschirme Dein armes Kind! . . . . Errette! . . . Errette!“

Horch! Ein leiser, lieblicher, melodischer Gesang . . . wie ein Mädchen singt, wenn es träumerisch dahinwandelt, das Herz voll stillen Glücks, und Blumen zu einem Kranze winkt. Aus einem der Gänge schwebten die süßen, schmelzenden Töne herüber, kamen immer näher und näher . .

Anna lauschte und spähte in das Dunkel hinein . . . . Ein grauer Schatten schlich langsam daher . . .

Dem jungen Mädchen wurde feierlich ums Herz . . .

Wer mochte die Sängerin sein?! — Gewiß auch ein armes Opfer des Verbrechers.

Die Unbekannte kam lautlos näher, blieb vor dem Fenster stehen und starrte in das flimmernde Licht . . . große Thränen standen in den blauen Augen . . . Das Gesicht leuchtete wie der bleiche Glanz des Mondes. Langes blondes Haar floß schleierartig über ihre nackten Schultern und das Licht wühlte darin, daß es sonnige Funken sprühte. Ein glattes weißes Kleid umhüllte die schlanke Gestalt. Sie war von einer engelhaften Schönheit und schien nur um wenige Jahre älter zu sein als Anna. Sie war zweifellos eine Unglückliche wie diese.

Anna beobachtete sie unausgesetzt mit erklärlicher Spannung. Sie fühlte sich zu ihr hingezogen wie zu einer Freundin.

Horch! Die Unbekannte begann zu sprechen . . . . . Sie sprach die Worte mit einer eigenthümlichen melodischen Betonung aus — das verrieth eine Italienerin.

„Ich lebe nicht mehr — ich bin eingegangen durch die Pforten des Todes! — Hier erwarte ich Dich — auch Du wirst einst kommen, und ich werde Dich anklagen bei dem allgerechten Gott, Keller!“

Anna zuckte zusammen, als sie den Namen des fürchterlichen Verbrechers von diesem Munde hörte.

„Wehe Dir!“ fuhr die Unglückliche mit hohler, klagender Stimme fort. „Auch er — er wird kommen — mein armer Vater — und Dich vor den Richterstuhl Gottes führen! — Wehe, wehe! Du — Du hast ihn — —“

Sie hielt inne, um gleich darauf mit dem gellenden Schrei „ermordet!“ zu schließen.

Anna schauderte.

„Du — Du hast meinen lieben Vater getödtet“, hörte sie die Unglückliche weiter reden, „ich — ich überzachte Dich — und darum sperrtest Du mich in diese Gruft — hier starb ich — — ich bin todt! — — Alles ist vorüber — bis — auf das Gericht Gottes!“

Sie begann auf und ab zu gehen.

Sie war eine Wahnsinnige, die sich selbst für todt hielt.

Anna empfand unsägliches Mitleid mit ihr.

Welch' fürchterliche Thaten hatte doch Keller, oder wie der Verbrecher sonst heißen mochte, auf dem Gewissen!

Die Arme dort hatte ihn geliebt und er war zum Mörder ihres Vaters geworden!

Und sie, Anna, hatte so lange mit dem Unhold unter einem Dache gelebt, ja, sogar ihn in seiner Maske als Marchese und als Jude ehrfürchtig verehrt. Sie bebte bei dem Gedanken an die große Gefahr, worin sie ungeahnt all' die Zeit über geschwebt hatte, und dankte Gott im Stillen, daß er seine allmächtige Hand über ihr Leben gehalten habe.

Sie seufzte, und das verrieth sie der Wahnsinnigen.

Diese war mit einem Schritt bei ihr, ergriff ihre Hand, zog sie in den Lichtkreis und sah sie groß an.

„Wer bist Du?“

Anna vermochte vor Erregung nicht zu antworten.

„Bist Du auch eine Todte?“ forschte die Wahnsinnige weiter, und ein geheimnißvolles Lächeln schlich um ihre Lippen.

Das junge Mädchen entsetzte sich, entzog ihr hastig die Hand.

„Wie nannte man Dich im Leben, Liebste?“

So fragte die Wahnsinnige, und ihre Blicke waren ein strahlendes Lächeln.

„Anna — Anna Döring!“

„Und ich hieß Angela Marinelli — so wollen wir uns als Geister auch noch nennen. Ja?“

Anna nickte, lispelte: „Angela — Engel — ein himmlischer Name!“ Er paßte so recht für das sylphidenhafte Wesen.

Nun war es klar: Keller hatte Marinelli getödtet und trat seitdem auch als dieser vor der Welt auf.

„Sag', hast Du ihn auch gekannt, den Furchtbaren?“ forschte Angela. „Keller mein' ich.“

„Ja, ja!“ stieß Anna hastig hervor. „O, mir graut vor ihm!“

„Ich, und ich hab' ihn angebetet — er war der Gott meiner Träume!“ ergänzte Angela und düstere Trauer beschattete ihr lieblich Gesichtchen. „Papa zog mit mir, seinem einzigen Liebling, aus dem sonnigen Italien, wo die Cholera wüthete, nach dem fernen Deutschland und kaufte sich in einer großen Stadt ein alterthümliches Schloß. . . . Ach, wie hieß es doch?“ Sie rieb sich mit dem gekrümmten Zeigefinger die Stirn. „Ich vergesse doch alles . . .“

„Das graue Schloß“, sagte Anna.

Angelas Augen leuchteten auf.

„Richtig! Das graue Schloß! Gar nicht schön der Name, gar nicht — sonst hätt' ich ihn behalten — ja! — Ich war damals kaum 16 Jahre alt und schwärmte für alles, was Kunst hieß, namentlich für die Musik. Wir gingen oft in die Oper. Dort sah und hörte ich Keller zuerst. Wie schön er war, wenn er prächtig gekleidet auf der Bühne stand — herrlich wie ein junger Gott! Und wie er sang! Seine Stimme rauschte geheimnißvoll wie das Meer in stillen Sommernächten — sie jubelte wie die Nachtigall und schluchzte wie ein weinendes Kind. So bezauberte er meine Seele, mein Herz, mein ganzes Wesen — er war mein Traum, mein einziger Gedanke, mein Ideal — ich betete ihn an wie einen Heiligen . . . . . Ach, hätt' ich ihn doch nie persönlich kennen gelernt —“

Sie schluchzte leise im aufwogenden Weh.

Sie hatte so zusammenhängend gesprochen, daß sich Anna staunend fragte: Die soll wahnsinnig sein? —

Anna strich ihr über das blonde Seidenhaar und sagte wehmüthig:

„Weine nicht mehr, liebe Angela! Denke, es sei alles ein böser Traum gewesen . . . Erwache und lerne wieder hoffen und glauben, leben und lieben . . .“

Angela lächelte und ihre Augen strahlten.

„Wirklich? — Ja! — Wie gut Du bist, Liebste!“

Sie umarmte Anna stürmisch und küßte sie auf die Wange.

„Meine Lippen sind rein, Liebste — er hat sie nicht geküßt! Hätt' er's gethan, hätt' ich den Kopf verlieren müssen, meinen armen, dummen Kopf . . . O, o, o! . . . Darum darf ich Dich auch küssen . . .“

Sie kicherte.

„Erzähle mir von Deinem Vater!“ bat Anna. „Keller hat ihn — —“

„Getödtet, getödtet!“ fiel Angela ihr schreckhaft zitternd in's Wort. „Wie das kam? — Ich ahn' es wohl, doch weiß ich's nicht. — Keller ertheilte mir schon wochenlang Unterricht. Wär' Papa nicht stets zugegen gewesen — ich wär' mit Keller zusammengeschmolzen, wenn wir neben einander vor dem Pianino saßen, so glühte es in mir, so brannte es in seinen Augen und in seinen Fingerspitzen . . . Hahaha! — Aber Papa war da — der Papa — und seine Anwesenheit dämpfte das Feuer . . . Ich war ihm damals deshalb böse — bethörtes Ding ich! — Papa merkte wohl, was in meinem Herzen vorging — ich sah's ihm an, aber er sprach nicht mit mir darüber. . . . Nur verstohlen konnte Keller mir die Hände küssen . . .

Sie seufzte tief und schwer.

„Eines Tages vermißte Papa einen kostbaren Brillantenring. Der Ring hatte im Musikzimmer auf dem Tisch gelegen und war mit Keller verschwunden . . . Papa behauptete: er ist der Dieb! und ich betheuerte weinend Keller's Unschuld. Es half nichts. Papa zankte mich aus, schickte mich auf mein Zimmer und ließ Keller kommen. Ich lauschte an der Thür. Mir war fierbenswoh um's Herz. Papa beschuldigte Keller des Diebstahls, drohte mit der Polizei. Ah! Ihr Heiligen! Keller betheuerte erst seine Unschuld, dann — räumte er den Diebstahl ein und gab den Ring heraus. Mir war's, als zerspringe mir das Herz. Ich schrie laut auf und sank ohnmächtig zu Boden. Als ich wieder zum Bewußtsein kam, war Papa bei mir. Er sah mich schweigend an, streng, vorwurfsvoll. Wo ist Keller? fragte ich angstvoll. — Du siehst ihn nie wieder, erklärte er. Ich hab' ihm geboten, die Stadt sofort zu verlassen, sonst würde ich ihn als Dieb ins Gefängniß werfen lassen. Vergiß den Elenden! — Papa ging. Ich weinte, sehnte den Tod herbei. Der, den ich für ein höheres Wesen gehalten hatte, hatte sich als ein Heuchler erwiesen, war zum gemeinen Verbrecher geworden. Ich sollte ihn nun hassen, ach! und mein Herz liebte ihn dennoch . . . . Ich mußte mich deswegen selbst verachten . . . Das war bitter, bitter.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* **Gotha**, 7. September. (Vogelschutz- und Kanarienzüchterkongreß.) Der internationale Vogelschutz- und Kanarienzüchterkongreß wurde hier in Anwesenheit von 40 Theilnehmern aus Deutschland und dem Auslande vom Präsidenten des deutschen Verbandes Hochrein-Nürnberg eröffnet. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen hielt der Vorsitzende einen Vortrag über Vogelschutz im allgemeinen und über einen Zugvorbund zum Schutz der Vogelwelt.

* **Koburg**, 7. September. (Vom Bäckerjungen zum Hofopernsänger) gebracht hat es er der zuletzt am koburg-gothaischen Hoftheater engagiert gewesene Tenorist Max Bürger, der dieser Tage seiner aktiven Thätigkeit Valet gesagt hat. Seine Ausbildung hatte er dem verstorbenen Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg und Gotha zu verdanken, der durch Zufall auf ihn aufmerksam geworden war. Zuerst als Chorist thätig, war er später u. a. auch ein angesehenes Mitglied des Hoftheaters in Braunschweig, um schließlich wieder an das Koburger Theater zurückzukehren. Bei seinem nunmehrigen Scheiden wurde er durch den Regierungspräsidenten, um ihn auch der Verleihung der Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

* **Witzenhausen**, 7. September. (Vom Mühlrad zermalmt.) In Hübenthal (Kreis Witzenhausen) kam Abends die 42jährige Ehefrau des Mühlenbesitzers Heuer so unglücklich in die eisernen Kammräder der Mühle, daß sie buchstäblich zermalmt wurde und der Tod sofort eintrat. Die Tochter der Müllerin war hinzugekommen, als ihre Mutter von dem Räderwerk erfaßt wurde, war aber vor Entsetzen so gelähmt, daß sie nicht die Geistesgegenwart besaß, die Mühle abzustellen.

* **Breslau**, 7. September. (Eine Frau Humbert.) Eine Nachahmerin der Humberts in Paris ist hier verhaftet worden, die verwitwete Postschreiber Anna Gottfling, die Thiergartenstraße 47 in Breslau hochelegant wohnte und unter Vorspiegelung einer italienischen Halbmillionen-Erbschaft bei Kaufleuten und Handwerkern bedeutende Summen erschwindelte, darunter 16000 Mk. und 200000 Kronen, letztere bei einem Karlsbader Hotelbesitzer.

* **Köln**, 7. September. (Neues Theater.) Vor geladenem Publikum und zahlreichen auswärtigen Gästen wurde gestern das neue Stadttheater eingeweiht. Die Festvorstellung, die mehrere musikalische und poetische Nummern brachte, nahm einen gelungenen Verlauf. Baumeister Moritz und Direktor Hofmann wurden lebhaft akklamiert.

* **Wiesbaden**, 7. September. (Alpenverein.) Gestern wurde hier die 29. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im Kurhause eröffnet. Der Vorsitzende des Centralausschusses, Dr. Ipsen begrüßte die erschienenen Ehrengäste. Oberregierungsrath Bake begrüßte die Versammlung Namens der Königlich Preußischen Staatsregierung und im Auftrage und in Vertretung des Regierungspräsidenten. Er wünschte den Verhandlungen guten Erfolg und hoffte, daß die Gäste sich wohl fühlten in dem Gefühl, daß Nord und Süd zusammengehören als eine große Völkerfamilie, die gemeinschaftlich theilnehme an den Segnungen des Völkerfriedens. Hierauf begrüßte Oberbürgermeister Dr. von Ibell die Versammlung Namens der Stadt. Er wünschte den Verhandlungen guten Erfolg und drückte die Hoffnung aus, daß sie beitragen mögen, die geistigen, freundschaftlichen und herzlichen Bande, welche Deutschland mit dem stammverwandten Oesterreich verbinden, zu vertiefen.

* **Lauscha**, 7. September. (Zum Lustmorde.) Der Mörder der jungen Brodowsky, an der, wie wir berichteten, ein Lustmord begangen war, ist von zwei Steinacher Einwohnern, die ihn auf dem Rade verfolgten, in Heinersdorf ergriffen worden. Es ist der 24jährige verheirathete Zimmermann Voigt aus Sonneberg.

* **Wien**, 7. September. (Die internationale Fischerei-Ausstellung) wurde gestern hier im Namen Kaiser Franz Josefs durch den Protektor der Ausstellung, Erzherzog Franz Ferdinand eröffnet. Anwesend waren u. a. Vertreter der Regierung, die Spitzen der Behörden, mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps und Delegierte Ungarns, Deutschlands, Italiens, Rußlands, Rumäniens und Norwegens. Auf eine Ansprache des Präsidenten Pirko erwiderte der Erzherzog. Der Präsident brachte hierauf ein Hoch auf Kaiser Franz Josef aus.

* **Budapest**, 7. September. (An den Unrechten gekommen.) Ein berüchtigter internationaler Taschendieb Namens Froschl wurde von den verschiedensten Polizeiverwaltungen Europas seit langer Zeit gesucht, ohne daß man des geschickten Spitzbuben hätte habhaft werden können. Jetzt endlich gelang seine Festnahme hier, wo Froschl einen neuen Taschendiebstahl an einer höchst ungeeigneten Persönlichkeit verüben wollte. Er machte sich nämlich an einen — Polizeibeamten heran, dem er die goldene Uhr zu entwenden versuchte. Die Folge war natürlich die Verhaftung des unvorsichtigen Langfingers. Bei seiner Vernehmung räumte er ein, gelegentlich der Krönungsfeierlichkeiten in London einem russischen Offizier die Brieftasche mit 8000 Rubel Inhalt gestohlen zu haben.

* **Zürich**, 7. September. (Ein Liebesdrama.) Im Walde bei Münster in Oberwallis wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich anscheinend um einen Leutnant Lambeck aus Metz und um die Gattin eines Hauptmanns, die der Offizier vor einiger Zeit entführt hat.

* **Moskau**, 7. September. (Gute Christen.) In Blagoweschtschensk fand, wie der dort erscheinende „Kraj Amurski“ berichtet, vor etwa 2 Monaten ein reicher Chinese auf der Straße ein ausgesetztes neugeborenes Kind. Er meldete den Fund bei der Polizei an. Da niemand unter den Christen der Stadt das Kind in Pflege nehmen wollte, war die Polizei genöthigt, es dem Chinesen zu überlassen, der selbst darum bat. Nun entstand unter den rechtgläubigen Bewohnern der Stadt großer Lärm. Alle behaupteten, es sei eine Schande, daß die Polizei ein christliches Kind einem Heiden überlasse! Als Antwort darauf erließ die Polizei eine Kundmachung, worin sie die Aufforderung ergehen ließ, daß derjenige, der das Kind übernehmen wolle, sich melden solle. Doch in der ganzen Stadt fand sich nicht ein einziger Rechtgläubiger, der diese Pflicht auf sich zu laden geneigt war, und das Kind mußte somit bei dem Chinesen verbleiben!

* **Newyork**, 7. September. (Die Nachrichten aus Martinique) und den Nachbar-Antillen lauten immer beunruhigender. Eine große Explosion fand auch auf der Soufrière (englische Insel Saint Vincent) statt. Der südliche Theil des Mont Pelé nimmt enorme Dimensionen an. Der Krater wächst zusehends. Die Bewohner erwarten in heller Panik den Untergang der ganzen Insel. — Ein Telegramm aus Kingstown (St. Vincent) berichtet: Ein Ausbruch des Soufrière, welcher immer heftiger wurde, begann in der Nacht vom 2. September. Der Gouverneur forderte die Einwohner von Georgetown, Chateau Belair und anderer Dörfer und Güter im Norden auf, ihre Wohnstätte zu verlassen. Ein neuer schrecklicher Ausbruch trat am 3. September um 9 Uhr Abends ein und dauerte bis 5 Uhr Morgens, die ganze Insel in eine mit Elektricität geladene Rauchwolke hüllend. Ein Kommissar wurde zu Schiff entsandt, um die Ausbehnung der Zerstörung und die Lage der Opfer festzustellen. Dieser berichtete nach seiner Rückkehr, er habe Chateau Belair wohlbehalten gefunden. Fitz Hughes' Estate habe sehr gelitten. Die Einwohner verlassen den Bezirk. Menschenleben seien nicht verloren gegangen. Georgetown sei ebenfalls wohlbehalten. Der Ausbruch des Vulkans dauere noch immer fort. Das Schicksal der karabischen Inseln scheine besiegelt zu sein. Der letzte Ausbruch habe länger gedauert und sei heftiger gewesen, als der Ausbruch im Mai.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 5. September.

* **Jene raffinierte Diebin**, die, wie wir s. Zt. berichteten, im Juni und Juli d. Js. einer großen Anzahl von Schulkindern im Alter von 6—10 Jahren, die von ihren Eltern zum Einkaufen geschickt waren, die Portemonnaie mit Inhalt bezw. die Körbe mit den Waaren unter allerhand Vorspiegelungen wegnahm, stand heute in der Person des noch nicht 19jährigen Dienstmädchens Ida Hennicke, aus Halle a. S. gebürtig, zuletzt in Merseburg wohnhaft, unter Anklage. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführten Angeklagten, die bereits viermal wegen Diebstahls mit 4 Monaten, 8 Monaten, 9 Monaten und 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß vorbestraft ist, wurden nicht weniger als 18 vollendete und 1 versuchter Diebstahl zur Last gelegt. Die letzte Strafe verbüßte sie bis zum April in Leipzig und ging dann in eine Stellung nach Merseburg. Von hier aus kam sie dann in der Zeit von Ende Juni bis Anfang August nach Halle und machte in erwähnter Weise die Straßen der Stadt unsicher. Zur Verhandlung waren 19 Knaben und Mädchen geladen, die von der Angeklagten bestohlen waren. Letztere verlegte sich jedoch aufs entschiedenste Leugnen und bestritt alle ihr zur Last gelegten Strafthaten. Sie will keines der als Zeugen geladenen Kinder kennen und gab an, zu fraglicher Zeit überhaupt gar nicht in Halle gewesen zu sein. Da jedoch fast sämmtliche Kinder die H. auf das Bestimmteste wiedererkannten, so half ihr das zurechtgemachte Lügengespinnst nicht viel. Wie bereits mitgetheilt, hatte sie es besonders auf kleinere Kinder, die Waaren einkaufen sollten, oder bereits gekauft hatten, abgesehen. Sowie sie ein solches Kind mit dem Gelde in der Hand oder dem Korbe am Arm bemerkte, lockte sie dasselbe an sich, gab ihm einige Pfennige Geld und sagte, es möge ihm doch in einem benachbarten Laden eine Zuckerdüte usw. holen, sie werde inzwischen das Geld bezw. den Korb halten. Wenn die betr. Kinder dann zurückkehrten, war die Angeklagte mit ihrem auf so leichte Art erworbenen Raube verschwunden. So gelang es ihr in 18 Fällen Beträge von 20 Pfg. bis 2 Mk. zu erlangen, auch Wurst- und Fleischwaaren und ein Packet mit drei Paar Schuhen. In einem weiteren Falle gelang es der frechen Diebin nicht, den beabsichtigten Diebstahl auszuführen, da das betr. Kind weglief und sich nicht mit ihr einließ. Am 3. August wurde aber auch sie von ihrem Schicksal erreicht und in der Nähe des Friedrichsplatzes festgenommen. Kurz vorher hatte sie einem Mädchen eine Marktasche aus der Hand genommen und war davongelaufen. Das bestohlene Kind ging aber sofort zu einem in der Nähe stehenden Polizeibeamten und erzählte ihm den Vorfall, wodurch die sofortige Verfolgung aufgenommen wurde, die mit der Verhaftung der Angeklagten endete. Auch in diesem Punkte wagte es die Angeklagte, noch zu leugnen, indem sie behauptete, das bestohlene Mädchen müsse sich unbedingt in der Person irren. Bei einer bei ihren Eltern vorgenommenen Haussuchung wurde eine Marktasche vorgefunden, welche eines der bestohlenen Kinder bestimmt als die seinige wiedererkannte. Trotzdem behauptete die Angeklagte, daß sie die Tasche nicht weggenommen habe, sondern sie habe diese von einer unbekannten Person am hiesigen Bahnhofe gekauft. Der Staatsanwalt war der Meinung, daß die H. nach dem übereinstimmenden Zeugniß der Kinder die Thäterin sei. Da sie anscheinend trotz ihrer Jugend unverbesserlich und untauglich für die menschliche Gesellschaft sei, so werde es sich empfehlen, sie möglichst lange aus der Oeffentlichkeit zu entfernen. Mit Rücksicht auf ihr dreistes Leugnen und die Gemeingefährlichkeit ihres Handelns beantrage er unter Versagung mildernder Umstände eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten und 5 Jahre Ehrverlust. Das Gericht hielt die Angeklagte in 18 Fällen des Diebstahls überführt, dagegen nicht des versuchten Diebstahls in einem Falle, da hier nicht ein Versuch, sondern nur eine vorbereitende Handlung erwiesen sei. Die Angeklagte wurde deshalb zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Von der Anklage des versuchten Diebstahls wurde sie dagegen freigesprochen.

* **Auf Waschwannen abgesehen** hatte es bei seinen Streifzügen der 30jährige Arbeiter Karl Hohmann aus Halle, z. Zt. hier in Untersuchungshaft, der unter der Anklage stand, im Juli sechs Diebstähle von Waschwannen, einer Badewanne, eines Dreifusses und eines Schöpfgefäßes, sowie einen Betrug begangen zu haben. H., der gelernter Böttcher ist, wurde Ende Mai aus seiner Arbeit entlassen und gerieth dadurch mit seiner Familie in Noth. Um sich Geld zu verdienen, ging er in die Häuser und bot sich an, Reparaturen an Waschgefäßen ꝛc. zu verrichten. Bei einer Dame in der Hagenstraße bekam er eine Waschwanne zu machen, erhielt für seine Arbeit incl. Auslagen 2,50 Mk. und trug dann die Wanne in den Keller, woselbst sie verschlossen wurde. Nach kurzer Zeit kehrte H. hierher zurück, rief einige Latten von dem Keller ab und stahl daraus die von ihm vorher reparierte Wanne, die er anderweitig verkaufte. In derselben Weise stahl er in der Gabelsbergerstraße eine Wasch-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020909024/fragment/page=0001

wanne und in einem Hause der Mittelwache eine Badewanne vom Hofe weg. In einigen Fällen gebrauchte er die List, zu den Dienstmädchen der betreffenden Herrschaft zu gehen und zu sagen, die Frau vom Hause habe ihn beauftragt, die Waschwanne zur Reparatur zu holen. Erhielt er dann die Wanne, so nahm er sie mit, brachte sie niemals weder, sondern verkaufte sie auf eigene Rechnung. Eines Tages kam er in die Wohnung des Herrn Generalmajors v. Pilsskow in der Stephanstraße, brachte eine reparierte Waschwanne mit und sagte, daß dies die Wanne sei, die er vor einigen Tagen zur Reparatur abgeholt habe; dieselbe koste 3,50 Mk. Das Mädchen glaubte dies, bezahlte das Geld und nahm die Wanne an. Man wurde aber bald gewahr, daß eine Waschwanne gar nicht zur Reparatur gegeben war und es stellte sich heraus, daß H. die hierher gebrachte Waschwanne kurz vorher irgendwo anders gestohlen hatte. Der Angeklagte war geständig und begründete seine Strafthaten mit seiner und seiner Familie Nothlage. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wurde Hohmann wegen eines schweren, fünf einfacher Diebstähle und eines Betruges unter Annahme mildernder Umstände mit einer Gesammtstrafe von 7 Monaten Gefängniß belegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Bruno Heydrich's Conservatorium.** Siebente Musikaufführung. Der Direktor des rasch aufblühenden Kunstinstitutes veranstaltete im Saale der „Tulpe" einen Produktionsabend. Vorgeführt wurden Schüler der Opernklasse und der Chor-Oberklasse. Wer ins Auge faßt, daß es sich um noch nicht ausgereifte, sondern erst der künstlerischen Vollendung zustrebende Talente handelt, wird den Vorträgen mit großer Befriedigung gefolgt sein, obschon keineswegs leichte Aufgaben gestellt waren. Daß Bruno Heydrich, der als Sänger an verschiedenen großen Stadt- und Hoftheatern ehrende Erfolge zu verzeichnen hatte, und über dessen kürzlich absolviertes Gastspiel als „Zampa" am Hof-Theater in Braunschweig, sich die dortige Presse sehr lobend ausspricht, auch als Lehrer seinen Platz voll ausfüllen würde, war mit Sicherheit anzunehmen. Schon ein Blick auf das Programm der VII. Musikaufführung überraschte angenehm. Es will nicht wenig bedeuten, sich an den ersten Akt der Zauberflöte zu wagen, doch kann man eine sorgfältige Pflege des Mozart'schen Kunstgesanges nur mit Freuden begrüßen; werden doch die guten Mozart-Sänger leider von Jahr zu Jahr seltener. Wir hörten die Königin der Nacht vertreten, ziemlich glücklich bewältigt wurden. Reiches stimmliches Material und ausgesprochene Begabung besitzen auch die Herren Malden (Tamino) und Lange (Papageno). Die drei Damen hatten in Fräulein Tange, Frl. Fiebiger und Frl. Höfer gesanglich tüchtige Vertreterinnen. Die Ensemblesätze waren sorgfältig einstudiert. Der Abend brachte uns des weiteren den 2. Akt von Maillarts komischer Oper: „Das Glöckchen des Eremiten." Frl. Martha Klaus (Rose) berechtigt zu der Hoffnung, daß sie späterhin zu den gesuchten Opernsoubretten gehören dürfte. Auch Herr Malden wird in unserer tenorarmen Zeit gewiß seinen Weg machen. Sehr hübsch sangen Herr Lange (bereits Mitglied des Fürstlichen Theaters in Sondershausen) und Frl. Fiebiger, die über einen lieblichen Mezzosopran verfügt, den Belamy und die Georgette. Sehr Lobenswertes bot die Chor-Oberklasse im Finale, zeichnete sich aber auch außerdem durch den wohl abschattierten und sein nüancierten Vortrag zweier Chorlieder aus: „Altdeutsches Volkslied" (comp. 1550) und „Haideröslein" von Hauptmann. Die Klavierbegleitung hatten Herr Direktor Heydrich und Herr F. Wolfmann, ein talentierter Schüler des Konservatoriums, übernommen. Die zahlreich versammelten Zuhörer spendeten oft aufmunternden Beifall. Das genannte Lehrinstitut ist sowohl angehenden Künstlern als Dilettanten bestens zu empfehlen.

B. Corony.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 9. September 1902.

Bei östlichem Winde meist trockenes, zeitweise heiteres und am Tage mäßig warmes Wetter.

Zu vermiethen.

Rannischestraße 17, II, 4 St., K., K., Speisek. 1. Okt. od. spät. an ruh. Fam. zu verm. Näh. bas. I.

Bernburgerstraße 10 II. Et., 5 Zim., Bad u. Zub., auf Wunsch Gas, 1/10. z. v. Näh. bas. im Laden.

Canstein.Str. 14 4 Zimmer, Küche u. Zub., 400 Mk., 1/10. zu beziehen.

2 St., Kam. u. Küche, II. Etage, 1/10. zu verm. Freimfelderstr. 119.

Landwehrstr. 9 große Parterre-Et., mit od. ohne Contorräume, 1. Okt. od. sofort zu verm.

Gorthestraße freundl. Wohnung für 210 Mark 1/10. zu vermiethen. Näheres Georgstraße 3.

Untere Leipzigerstraße
3 Wohnungen, 450, 550 u. 750 Mk. 1/10. zu verm. Näh. **Leipzigerstr. 5, II,** Nachmittags 2—4 Uhr.

Leipzigerstraße 20 ist die **II. Etage** per 1. Oktober zu vermiethen.

2. St. m. Kochof., 120 M Leipzigerstr. 5, II.

Wohng., 180 u. 300 Mk., zum 1. 10. zu verm. Zu erfr. **Buch,** Wörmlitzerstr. 12.

Körnerstr. 2 St., 2 K., K. m. Speisek., Balk., Gartenben., Wasserip., 1. Okt. Eichendorffstr. 1.

Kleine Wohnung

für einzelne Leute, 120 Mark Miethe jährlich, 1. Oktober zu vermieth. **Brandenburgerstraße 10.**

L. Wuchererstr. 73 a

Wohnung, 4 heizbare Zimmer mit Zubeh., 550 M, sof. od. später zu vermiethen.

Hardenbergstr. 37 Wohng. für 150 u. 210 Mk. z. v. b. Frau **Rittel,** I. Etg.

Wohnungen, 4 Stub., Küche, Spsk., Mädchenk., Keller, Bad im H., 400-500 M, per 1. Oktober **Zenkerstr. 3 a,** Neubau. Näheres **J. A. Uhlig.**

Schöne Wohnung, Mitte Stadt, Nähe Prom., s. kl. Fam. **sof.** u. 1/10. zu 65, 80 u. 120 Thlr. Näh. Gr. Wallstr. 4, I.

Leere Stube, hell u. freundl., sep. Eing., s. einz. **aust.** Pers. od. kinderl. L., Mon. 6½ bis 9 M, sof. Gr. Wallstr. 4, I.

Freundl. Manf.-Wohnung, St., K., K., Zubehör Umstände halber 1/10. zu vermiethen **Sophienstraße 27, I r.**

2 Wohnung. sof. zu verm., Göbenstr. 18, 3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubeh. und Stube, Kam., Küche zum 1. Oktober ab im Preise von 225 bis 550 Mark.

Stube zu vermiethen an einzelne Person Thorstraße 18, II r.

Frdl. Wohn., 2 St., Kam. u. Küche 1/10. zu vermiethen. Preis 130 Mark

Gesellschaftshaus Diemitz.

Frdl. Wohnung, Mon. 8.50 M, an **einz. aust. Leute** 1. Oktober zu vermieth. Kl. Sandberg 21.

Frdl. Stube u. Kammer 1. Oktober zu beziehen Hermannstraße 9, part.

II. Et., 450 M, auch geth., 285 M, pass. z. Advern., 1/10. Fleischerstr. 25, a. Bot. Gart.

Zum 1. Oktober **Wohnung,** Stube, Kammer, Küche zu vermiethen. Zu erfrag. **Annenstraße 3,** beim Wirth.

Schöne Kellerwohnung 1. Oktober zu beziehen, Mark 135. Näheres Kronprinzenstraße 97, Hausmann.

Ein eing. ruh. Leute ist eine Wohnung zu verm., besteh. aus 2 Zim., 2 Kam. u. Küche. Sehr g. Lage z. Bdo. Näh. Weidenplan 15, II.

Mansfelderstraße 60, I. Etage, St., 2 K., K., 200 Mk., 1/10. an einz. Dame od. einz. Hrn. zu verm.

Frdl. Wohn., III. Et., Mk. 300, 1/10. an fl. Fam. zu verm. Königstr. 15, I.

2 St., K., K. u. Zub., 350 M, sof. od. 1/10. f. einz. Leute Henriettenstr. 5, part.

Wohn., 65 u. 38 Thlr., zu verm. Schülerschof 12, I.

Augustastraße 17, III. Etage, 2 St., 2 K., Küche u. Zub. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Mansfelderstraße 25/26, I. Etage, je 1 Wohnung, 2 St., K., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 25, I r.

Raffineriestraße 3, Hinterhaus, part., St., K., Küche per 1/10. zu vermiethen, 150 Mark. Näheres beim Hausmann.

Wohnung, II., 6 Zimmer u. Küche, neu renoviert, Nähe des Gymnasium, 1. Oktob. zu vermiethen. Preis 600 Mark. Off. u. **E. 25** Exped. d. Ztg. erbeten.

Freundl. Hofwohnung per 1/10. 02 zu vermiethen Adolfstraße 2, I.

Frdl. Wohn., Bdh., 160 Mk. Liebenauerstr. 11

Möblirte Zimmer.

G. möbl. Zim., schön. Aussbl., I. Bed., zu m. Pens. z. vm. Merseburgerstr. 7, III l., Eck Königstr.

Möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, auch f. kürz. Zeit, z. v. Sternstr. 5, „Hall. Hof".

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Zwingerstr. 31, I l.

Schön möblirtes Zimmer, mit od. ohne Pension, sofort zu vermiethen **Delitzscherstraße 11, II rechts.**

Solides junges Mädchen findet Wohnung mit Familienanschluß und voller Pension. Klavier steht zur Verfügung. Gef. Offert. unter **S. 16** Exped. d. Ztg. erbeten.

ff. Z., sep. Eg., sof. a. f. Zeit Prinzenstr. 15, II.

Gut möbl. Part.-Zim., Bahnhöfe, sofort zu vermiethen Dryandenstr. 20, pt. l.

Möbl. Schlafst. mit od. ohne Kost, s. H. bei anst. Wittwe Charlottenstr. 16, I.

Frdl. Schlafstelle offen Mittelstr. 17, II r.

Frdl. mbl. Schlfst. z. v. Kl. Ulrichstr. 24, III r.

Läden & Magazine.

2 freundliche Räume, passend für Werkstelle, sofort zu vermiethen **Landwehrstraße 21.**

Für

Brauereien - Niederlage,

mit direktem Gleisanschluß, sind gr. Kellereien mit Eiskeller, Stallungen, Contor 2c. zu vermiethen. Offerten erbt. u. **H. 848** Exped. d. Ztg. erbeten.

Lagerkeller sofort zu vermiethen Bölbergasse 2.

Beesenerstraße 6 Eckladen mit Wohnung 1. 10. zu beziehen.

Grösseres Geschäftslokal,

Centrum der Stadt, ist im Ganzen oder getheilt per sofort od. später preiswerth zu vermiethen. Anfrag. unt. L. 691 an die Exped. d. Bl.

Gr. Laden mit Stube z. v. Schülerhof 12, I.

Geschäfts- u. Arbeitsräume

groß und hell, sind Große Ulrichstraße 16 sogleich zu vermiethen.

Miethgesuche.

Junger Kaufmann sucht per 1. Oktober **möbl. Zimmer** in der Nähe d. Universität. Offert. postl. unter **P. K. 52** erbeten.

Möbl. Zimmer mit Kabinet, event. mit halber od. voller **Pension,** für Winterniemiter gesucht. Offert. m. Preisang. unter **N. 13** Exped. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zim. m. Kab., Nähe Wilhelmstraße oder Bismarckstraße gesucht. Offerten unter **A. 21** an die Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. 1. oder 1. 4. 03 Wohnung von 7—8 Zimmern und Zubehör, am liebsten im Norden gesucht, für etwa 1300 Mark. Angebote unter **C. 23** an die Expedition.

1 fl., unmöbl. Zim. m. sep. Eing., Mitte der Stadt gef. Offert. unt. **V. I. 1149** an Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20.

Leer. Zim., Centr., part., I. Et. Off. Post II. **Z.**

Möbl. Wohnung gesucht Raffineriestr. 5.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit Balkon, I. od. II. Etage, in der Nähe der **Poststraße, Marktinsberg** oder **Alten Promenade** per 1/4. 03 zu miethen **gesucht.** Off. unt. **B. v. 6103** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

LADEN, mittl. Größe, ev. m. Wohn., in gut. Lage, für besser. Geschäft passt., 1. Okt. od. spät. zu miethen **gesucht.** Off. u. **B. a. 6106** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Stellen finden.

Schmiedegeselle, junger, vom Lande gesucht. **Möbius,** Rittergut Queis bei Halle.

Agent ges. z. Verk. meiner beliebt. Eigarren. Vergüt. Mk. 250 p. Mt. u. mehr. **A. Kaufmann, Hamburg.**

Redegewandte Leute finden lohnenden Verdienst durch Verkauf v. Spiegeln, Bildern, Bringmaschinen auf bequeme Theilzahlung. **H. Limpert,** Thomasiusstr. 36, I.

Mehrere tüchtige Anstreicher sucht **Waggonfabrik Ammendorf.**

Stellung-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote** durch die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Ein herrschaftlicher **Diener,** möglichst gewesener Offiziersbursche, der mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, nicht über Mittelgröße, **findet zum 1. Oktober Stellung.** Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften sind zu richten unter Chiffre **A. C. 194** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Neue **Lackschrift**
Schule zum Selbstunterr. DRGM. 172802. Empfohlen v. I. Autoritäten. Zu erlernen in einigen Tagen. 11 versch. Alphabete. 18 fertige Placat-Vorlagen in schwarzem und rothem Lack. Gratis-Beilage 1 Pinsel und 2 Taf. Carton. Preis **3 Mk. Nachn.**
L. Capell, Hannover, Gr. Packhofstrasse 48.

Tüchtige Möbeltischler erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit und können sofort eintreten. **H. Neumann,** Tischlermeister, **Berlin SO.,** Manteuffelstraße 22, pt.

Zuckerfabrik Körbisdorf sucht **Arbeiter für die Landwirthschaft.**

Zuverläss., energischer Mann, der ein größeres Personal beaufsichtigen kann, gesucht. Es wird nur auf Leute reflektiert, welche Soldat gewesen sind. Offerten unt. **L. II** Exped. ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger Böttcher, guter Packfaßmacher, für dauernde Accordarbeit sofort gesucht. **Electrochemische Werke, Ammendorf.**

Pflasterer sofort gesucht. **Pannier & Zabel,** Henriettenstr. 33.

Amme sofort gesucht. **Dr. Seeligmüller,** Gr. Steinstr. 34, p.

Ein sauberes **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht. **Paetzelt,** Leipzigerstr. 9, II.

Eine **Aufwartung** findet Stellung Weitinerplatz 1, II.

Tücht. Praliné-Ueberzieherin (aber nur solche) sucht bei gutem Lohne **Carl Booch,** Breiteistr. 1.

Jg. **Mädchen** zur Hilfe b. Schneiderin gesucht Leipzigstr. 7, I. r.

Geübte Ausbesserin für Wäsche u. Garderobe sofort gesucht Steinweg 39, I. r.

Tücht. Wäschemamsell, Köchin., Stuben-, Haus- u. Waschmädch. s. sof. u. sp. g. St. **Pauline Flemmiger,** Stellenvermittlerin, Dachstiftr. 13, II.

Aufwartung für den ganzen Tag sof. gesucht Germaistr. 10, III.

Suche ordentl. **Frau** für Gartenarbeit. **H. Stein,** Dessauerstr. 46b.

Aufwartung, unabhängig, sucht sof. für täglich v. 6 bis 2 Uhr, Sonnabend ganz **Frau Crenzberg,** Meckelstr. 3, I.

2 tüchtige Plätterinnen, welche mit **Hand- u. Maschinenplätten** vertraut sind, werden in eine Dampfwäscherei nach **Hersfeld** für **sofort gesucht.** Offert. mit Gehaltsangabe erbeten. Reise wird vergütet. **Heinrich Bätz.**

Suche ordentl. Dienstmädchen zu s. Dir. Fr. **Emma Hesselbarth,** Stellenvermittlerin, Delitzscherstr. 14, I., am Bahnhof.

Ein **Mädchen** vom Lande für Kinder und Haus sucht **Weber,** Lehrer, Reilstr. 41.

Köchinnen, Kochmamsells, Stützen d. Hausfrau, **Mädchen** f. alles find. nach hier u. ausw. b. hoh. Lohn sehr gute Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13.

Suche zum 1. October 02 eine **starke, kräftige Stallmagd.** Lohn zahle ich 65 bis 70 Thaler pro Jahr. Vorstellung erwünscht. **Rittgt. Radis,** Post- u. Bahnstation Radis, Bezirk Halle a. S.

Dienstmädchen gesucht Möglich Nr. 11.

Taillenarbeiterinnen, nur allererste Kräfte, werden per sofort bei dauernder Anstellung **gesucht. D. Hammerschmidt,** Gr. Ulrichstr.

Aufwartung, 14—16 J., gesucht Schwemme 5, III. links.

Anst. jung. **Mädchen** für g. Tag gesucht Göbenstr. 23, part. links.

Wäsche-Näherinnen für gute Ausstattungswäsche finden dauernd Beschäftigung. Meldungen mit Probearbeit **Jacobowitz & Co.,** Magdeburgerstr. 3, I.

Gesucht: Aelt. u. jg. Landwirthschafterin., Stubenmädchen, Köchin., Mädchen für Küche u. Haus, Jungfer, Stubenmädch., Kinderpflegerin z. 1 Kinde bis 300 Mk., Hausmädchen für Güter. **Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.**

Erfahrene Wärterin für Privat-Klinik 1. Oktober **gesucht. Dr. Schomburg, Grünstr. 7/8.**

1 ordentliches Mädchen findet als Lausmädchen sof. Stellung bei **D. Hammerschmidt,** Gr. Ulrichstr.

Unabhängige Aufwartung gesucht. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Mamsells für Landwirthschaft bei Halle, Köchin, Haus- u. Mädchen aufs Land erhalten sofort u. 1. Okt. gute Stellen durch **Laura Haft,** Stellenvermittlerin, Rannischestr. 21, I.

Jüng. Mädchen suchen Stellung daselbst.

Eine ordentl. unabh. **Aufwartung** wird gesucht Kl. Wallstr. 3.

Suche Köchin, Buffetfräulein, Haus-, Küchen- u. Waschmädch. bei hoh. Lohn. **Minna Lindemann,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 9, II. Jg. Mädch. v. L. f. St.

Saubere Waschfrau gef. Thalamstr. 4, III.

Eine **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht **Delitzscherstr. 11a.**

Schulmädchen für 1 Kind Nachm. gef. **Teller,** Göbenstr. 16, II.

Schuhmacher gesucht Alter Markt 9, Hof I.

1 Arbeitsbursche zum Schleifen gesucht. **Pannier & Zabel,** Henriettenstr. 33.

Gesucht: Landwirthschafterin, 2 Kochlehrfräul. gegen Vergüt., Stall-, Hausmädchen, 6 Polen-Mädchen, 4 Polen-Burschen, Knechte, 80 Thlr. Lohn, 4 Ochsenjungen. Mädchen für bess. Herrsch. suchen Stell. durch Frau **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Kl. Klausstr. 5.

Kinderl. Herrsch. sucht bald oder 1. Okt. bess. Mädch. f. Alles, mit nur längeren und guten Zeugnissen Magdeburgerstr. 25, I r.

Ich suche zum 1. Okt. ein ehrliches, nicht zu junges **Mädchen f. Küche u. Haus.** Frau Dr. **Voigt,** Mücheln, Bez. Halle a. S.

Perfekte Köchin, Stubenmädchen für Küche u. Hausarbeit erhalt. bei ein. Dame u. kinderl. Herrschaften bei hoh. Lohn gute Stellen durch **Pauline Pfeckinger,** Stellenvermittlerin, Neunhäuser 3, am Markt und Brüderstr.

Junges, kräftiges **Mädchen** für alles, welches auch nähen kann, gesucht **Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 67.**

Saub. Mädch. m. guten Zeugn. f. feine Herrsch. b. 40 Thlr. Lohn f. Alles gef. b. **Friederike Schimpf,** Stellenvermittlerin, Harz 39.

Gesucht wird sofort ein fleißiges saub. Mädchen für häusliche Arb. in besserem Haushalte. Zu melden morgen Dienstag Viktor Scheffelstr. 1, II. l.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling mit gut. Schulkenntnissen für Drogengeschäft per 1. Okt. gesucht. **Herm. Stitz Nachf.**

Gärtnerlehrling unter günstigen Bedingungen zum 1./10. gesucht. **O. Hecker,** Halle a/S., Rainstr. 7.

Kochlehrling Oktober gesucht. Hotel Prinz Heinrich Händelstraße 1.

Suche sofort oder bis 15. Oktober 1902 einen **Kochlehrling** und einen **Kellnerlehrling.** Jägerplatz 14.

Stellen suchen.

Kellerer Kaufmann sucht angemessene Beschäftigung, vielleicht als Wiegemeister. Offert. u. **A. H.** a. d. Exped. d. Ztg.

Jg. Kaufmann, 19 J., s. p. Septbr. od. Okt. pass. Engag. (Kldr.- od. Möbelstoffbr.). Off. unt. **J. 9** a. d. Exped. d. Ztg.

Beschäftigung sucht anst. fleiß. Mann, 20 J. alt, militärfrei, gute Zeugn., i. Rechn. u. Schreib. geübt, cautionsfähig. Offerten unt. **F. 26** an die Exped. d. Bl.

Kellner, 20 J. alt, militärfr., cautionsf., welch. weg. Familienverh. Prof. aufgeben mußte, sucht Stelle als selbstst. Büffetier od. dergl. Off. u. **G. 27** an die Exped.

Jung. **Mädchen** v. Lande, welches schon mehrere Jahre gedient, sucht z. 1. Oktober Stelle als Stubenmädchen. Adr. an **Fr. Bertha Flohr,** Mansfeld, Stadt.

Jüng. **Verkäuferin** mit guter Schulbildung sucht sofort od. später Stell. Off. unt. **U. 18** Exped. ds. Blattes erbeten.

Junges Mädchen, welches in Chocoladen-Gesch. als erste Verkäuferin thät. war, sucht anderweitig Stellung. Gef. Off. unt. **L. D. 100** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Weißenfels a. S.

15 kräftige Mädchen, 14—26 J. alt, suchen 1. Oktober Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, I.

Empf. **Mädchen** f. Küche u. Haus. **Pauline Pfautsch,** Stellenvermittlerin, Kuhgasse 6.

Mädchen, 25 Jahr, aus guter Fam., kann kochen, sucht Stell. als Stütze, ebenf. Landwirthschafterin, Mädch., 19 J., sucht Stell. als lernende Binderin. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Marktplatz, Rother Thurm.

Fräul. sucht Stell. zur Unterstütz. d. Hausfr., es wird weniger auf guten Lohn gesehen, event. Familien-Anschluß. Werthe Off. u. **O. 34** Exped. d. Ztg. erbeten.

Besseres geb. Mädchen, im Haushalt u. Weißnähen erfahren, sucht Stell., am liebsten bei einzelnen Leuten. Offerten unt. **B. 23** an die Expedition d. Bl.

Geb. jg. Mädchen von auswärts, etwas musikalisch, auch im Schneiden bew., sucht Aufnahme in e. Privathause zur weit. Ausbildung im Haushalt. Familienanschl. erw. Off. an **H. Schade,** Freimfelderstr., erb.

Jung. Mädchen v. Lande sucht 1. Oktober Dienst. **Große Wallstraße 40.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020909024/fragment/page=0002

16-, 17- u. 22jähr. Mädch. v. außerh., m. g. Zeugn., such. 1. Okt. Stelle d. **Friedericke Schimpf**, Stellenvermittlerin, Harz 39.

Unterricht.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufm. u. landwirthsch. Buchführung, Handelskorrespondenz, Wechselkunde, Rechnen, Stenographie und Maschinenschreiben.
Franz Wehmer, Poststraße 1.

Tanz-Unterricht gratis!
(nur für best. anst. j. Leute)
Dienstag u. Donnerstag
Concerthaus, Karlstr. 14.
Montag: **Trittstunde.**

Junge Damen können das Schnittzeichnen, und Zuschneiden, sowie die Anfertigung ihrer eigenen Garderobe, nach leicht faßl. Methode, in kurzer Zeit gründlich erlernen.
Marie Schubert, Lessingstr. 8, part.

Bücherrevisor Carl Gieseguth's
Handels-Lehranstalt, Halle, Sternstr. 10. Altbewährte vollständige Ausbildung für das Contor. Einzelunterricht in Buchführung, Correspondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine 2c. Prospekte, Beginn täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- und Damen-Abtheilung.

Berliner Lehr-Institut
für Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maßnehmen und praktische Ausbildung für Damenschneiderei. Leichtfaßl. Methode. Schneiderinnen können sich im Schnittzeichnen ausbilden. Stunden nach Wahl. Kursus 4, 6—8 Wochen, Schnittzeichnen 8—14 Tage.
Frau Scheithauer, Landwehrstr. 2, p.

Capitalien.

4000 Mk. auf kleines Grundstück od. Acker z. 1./10. zu verleihen. Off. unter **N. 913** an die Exped. d. Ztg.

Diskont auf eigenes Accept!
Darlehn! Kapital!
erhalten **nur zahlungsfähige** Firmen zu Bankbedingungen.
Streng reell! Keine Vorauszahlung!
Offert. unt. **G. 7** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

8—10,000 Mark
auf Landhypothek auszuleihen. Off. unter **O. 14** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

4—5000 Mk. suche ich nach 15,000 Mk. Sparkasse auf mein Grundstück Promenade. Off. unter **M. 12** an die Exped. d. Ztg.

200 Mark sucht Kaufmann zu leihen auf 6 Mon. geg. gute Sicherh. u. hohe Zinsen. Off. unter **Z. 20** an die Exped. d. Ztg.

Verloren.

Silberne Streichholzbüchse von Waldhaus bis Waldkater verloren. Gegen Belohnung abzugeben Unterberg 7, II l.

Am Bahnhof Sonnabend Abend schottischer **Schäferhund** (Collie), weiß, schwarz, Rücken, gelber Kopf, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Weidenplan 9, I.

Gefunden.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden.
Hallesche Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H., Gr. Ulrichstraße 65.

Trauring gefunden.
O. Köwel, Trebnitz bei Cönnern.

Kleiner schwarz-weißer Hund zugelaufen. Gegen Insertions- u. Futterkosten abzuholen b. **Joh. Schaal,** Gütterbahnhof.

Diverse.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Dienstknecht (Arbeiter) **Friedrich Müller,** zuletzt wohnhaft gewesen in Kütten, geboren am 5. November 1883 zu Dellnau, Kreis Dessau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls durch Haftbefehl des Amtsgerichts in Zörbig vom 5. September 1902 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie Nachricht zu den Strafakten 7. J. 931/02 zu geben.

Halle a. S., den 6. September 1902.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung:
Alter 18 Jahre, Größe 1,50—1,53 m, Statur schmächtig, Gewicht etwa 111 Pfd., Haare hellblond, Stirn niedrig, bartlos, Augen blaugrau, Nase klein, stumpf, Mund aufgeworfene Lippen, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsfarbe graublaß, Sprache deutsch, Kleidung: graues Jacket mit gleicher Weste, bläuliche baumwollene Hose, fast neue Stiefeletten, abgetragener Hut von grünlicher Farbe.

Thal's Zahnatelier,
untere Leipzigerstraße 8, I.,
gegenüber der Ulrichskirche, Telephon 2706, fertigt **hocheleg. Gebisse in zeitlich sauberster Ausführung. Zahlung bei vollständiger Zufriedenheit.**
Umarbeitung, Reparaturen, Plomben 2c.
Bescheidene Preise.
Für Minderbemittelte Theilzahlung gestattet.
Sprechst. 11—7 Uhr.

Creditgewährung
an seine Genossen bezweckt der Allgem. Credit-Verein, E. G. m. b. H., zu Halle a. S.
Statuten etc. gegen 35 Pfg.

Wer hat Gelegenheit, von **Weißenfels nach Halle** am 1—3. Okt. Wirthschaft zu transportieren? Off. **T. 37** Exp. d. Bl.

Gasglühlicht,
Glühstrümpfe. Cylinder, Brenner.
Gute Qualität, billigst.
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.

Abbruch-Auction
Mansfelderstraße 66, Ecke Robert-Franzstr.
Es gelangen morgen **Dienstag Vorm. 11 Uhr** zur Auction:
Bau- u. Brennholz, Fenster, Thüren und 6 Steinstufen.

Gänse, Enten 1902.
Garantiert lebende Ankunft, franko und zollfr. p. Nachn.: 10 St. Riesen-Gänse M. 32, 18 Stck. Riesen-Enten M. 25.50, Italiener Legehühner, beste Herbstleger, 1 Stamm 20 Hühner 1 Hahn, M. 21. **J. Aspis,** Monasterzyska via Schlesien.

Gänse, Enten.
Versende garant. lebend franco jeder Bahnstation 10 Stück große ausgewachsene federvolle Gänse 28 Mark, 15 große ausgem. fettsl. Enten 22 Mark, 15 halbausgewachs. Enten 17 Mk., 20 große fettsl. Brathahnen 17 Mark.
Müller, Neuberun (Preuß. Schl.)

Viel Geld zu verdienen
ohne Mühe und Risiko.
Vergebe Lizenz für Bezirke und Städte. Verlangen Sie Gratis-Prospekt unter Chiffre **F. N. 33** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Geschäfte und Grundstücke
verkauft ohne Provisions-Vorschuß, streng diskr. **„Express"** postlag.

In Ihrer Rechtssache
erhalten Sie umgehend **briefl. ausführl. Auskunft** von Referendar a. D. Lebegott, Magdeburg, Prälatenstr. 1. Gebühr in Marken 120 ₰ bei Objekten bis 500 ℳ, bei höher. Objekten 170 ₰.

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung gegen Herrn **Krisch** nehme ich zurück. **Brückner.**

Wer würde eine **Reklame Wäscherolle**
für Hand- oder Kraftbetrieb unter günstigen Kaufsbedingungen zur Aufstellung bringen? Adresse unter **C. 983** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stadt-Theater.
Theilnehmer f. 1/1 **Passepartout II. Rang** gesucht. Anfragen unter **T. 17** a. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ausschreibung.
Die **Dachdecker-Arbeiten** zu unserem neuen Geschäftshaus sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis zum **11. d. Mts., Abends 6 Uhr** bei uns einzureichen.
Reinicke & Andag,
Möbelfabrik.

Herzogth. S. Altenburg.
Städtische
BAUGEWERKSCHULE
Roda S.-A.
Innungs-Verbandsrechte.
Direktor: **M. Körner.**

Aeltere Jahrgänge
diverser
Städte-Adressbücher
sind billig abzugeben in der
Expedition des „General-Anzeiger".
Vorhanden sind: Aschersleben, Augsburg, Bernburg, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a/M., Greifswald, Heidelberg, Hildesheim, Mainz, Münster, Posen, Rostock, Stuttgart, Schwerin, Stassfurt, Stuttgart, Wittenberg, Würzburg, Zürich.

Restitutionsfluid
gegen **Steifheit, Lahmheit, Ueberanstrengung** 2c. bei Thieren.
Butter- u. Käsefarbe, sow. **Laabessenz** empfiehlt
M. Waltgott, Gr. Ulrichstr. 30.

Klavier-Stimmen
übernimmt die Pianoforte-Handlg. von **Gust. Kromphoff,** Halle, Gr. Ulrichstr. 26, früh. langjähr. Verr. d. **Hüllmer Fil.**

Wasche mit Luhns
Feine **Wäsche** w. saub. gewaschen u. glanzgeplättet. Off. u. **H. 28** an d. Exped. d. Bl.

Infolge vielfach vorgekommener Mißbräuche geben wir hiermit bekannt, daß unsere Expedition nur **direkte** Offertbriefe befördert, Offerten von Vermittlern aber nicht weitergiebt.
Expedition des „General-Anzeiger" für Halle und den Saalkreis.

Emil Schober, Halle a. S.
Steinmetzgeschäft, gegründet 1865.
Lager von Grabdenkmalen: Poststrasse 9/10.
Comptoir und Werkplatz: Mansfelderstrasse 52.
Eigene Sandsteinbrüche in Nebra a. U.
Ausführung von Bau- und Monumentalarbeiten.
Kostenlose Preisabgabe.
Fernruf 2081.

Ich nehme meine Sprechstunden erst am 25. September wieder auf.
Dr. Reinhard Oemisch.

Von der Reise zurück.
Dr. Frick.

Von der Reise zurück.
Dr. Beleites.

Von der Reise zurück.
San.-Rath Dr. Urtel.

Verreise
auf 14 Tage.
Dr. Fr. Peppmüller, Augenarzt,
Karlstr. 36, I.

Ich impfe
täglich von 2—3 Uhr.
Dr. Ulrich,
Kl. Ulrichstr. 18a.

Impfe
jeden Mittwoch u. Sonnabend 2—3 Uhr.
Dr. Franz Fischer,
Friedrichstr. 14.

Impfe
täglich 2—3 Uhr.
Dr. Ziegner,
Brunnenstr. 2.

Frische Knick-Eier
empfiehlt billigst
Spezial-Eier-Groß-Geschäft
7 Thalamtstr. 7.

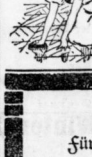
Umtausch,
auch wenn nicht besonders vereinbart, wird ohne Weiteres gern gestattet.
Haben Sie schon bei mir **Hochzeits-** oder **Silber-Hochzeits-Geschenke** gekauft?
Wenn nicht, dann bitte ich die **Ausstellung** der vielen gediegenen Muster in **meinen Schaufenstern** und die an jedem Stück verzeichneten billigen Preise zu beachten.
Ich möchte Sie gern zum Kunden haben und bin überzeugt, daß Sie bei der großen Auswahl nur guter Fabrikate in allen Preislagen sicher etwas Passendes finden u. dann, wie so viele Familien von Halle u. Umgegend, dauernd bei mir kaufen werden.
Juwelier Tittel,
Schmeerstraße Nr. 11.
Bei Baarzahlung 5% Rabatt in Sparmarken!
Preisbücher mit Abbildungen stehen porto- u. kostenfrei zu Diensten!

Atelier f. weibl. Handarbeiten.
Vorzeichnen, Entwerfen und Anfertigung von Mustern für Monogramme, Läufer, Decken, Kleider, Stickereien 2c. Neueste Dessins, billige Preise.
Mitgl. d. Kab.-Sp.-V.
Neue Promenade 1a, II. r.

Unfehlbare Patent-Weckeruhr
sicherster Wecker der Welt

8 Tage gehend und weckend, unter 5jähriger Garantie, Preis **15** Mk.
8 Tage gehend, Preis **10** Mk.
1 Tag gehend, nur 1. Qualität
Nickelwecker 3,50, 4,50 Mk.
Mignonwecker 9 Mark.
Alarmwecker 5 Mark.
Neu! Taschenuhrwecker Neu! 10 Mk., 14 Mk., 20 Mk., 25 Mk., für Reise unentbehrlich,
empfiehlt
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
Gr. Ulrichstraße 48.
Illustr. Katalog kostenlos.

Trauer-Hüte, -Flore u. Rüschen
empfehlen zu billigen Preisen
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. 87.



Schirm-Fabrik
F. B. Heinzel,
Halle, Leipzigerstr. 98.
Telephon 2848.
Schirme, Spazierstöcke, Fächer.
Bezüge in 1 Stunde.
Reparaturen sofort.

Kinderleicht
arbeitet sich mit dem
Parkett-Wachs
aus der **Drogerie**
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstraße 6.

Heiraths-Gesuch.

Junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 25—34 Jahren behufs Heirath, am liebsten in eine Landwirthschaft.
Gefl. Offert. unt. **K. K. 1308 Helbra** postlagernd erbeten.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 3½ Uhr verstarb nach langem schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Tochter, Frau
Auguste Graeve geb. **Hoehme**
im noch nicht vollendeten 43. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Familie Graeve nebst Mutter.
Halle a/S., den 6. Septbr. 1902.
Die Beerdigung findet Dienstag den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr vom Südfriedhofe aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Ein sanfter Tod erlöste heute Vormittag 8½ Uhr unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Louise Schaller,
geb. **Venediger,**
von ihrem qualvollen Leiden.
Halle a. S., 7. Sept. 1902.
Im Namen der Hinterbliebenen: Dr. med. P. Schaller.

Am 6. d. Mts., Abends ½8 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Invalid
Ernst Just
im 69. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Schwerz, den 8. Septbr. 1902.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage allen meinen herzlichsten Dank.
Emma Knabe nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern für die reichen Blumenspenden unsern herzlichen Dank. Dank Herrn Pastor Witte für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gleichenstiener Kriegerverein, dem Verein Stern, sowie seinen Kameraden, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Die tieftrauernde Wittwe
Emilie Fiedler nebst **Kindern.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres guten Vaters können wir nicht unterlassen, allen denen, die den Sarg unseres lieben Entschlafenen so reich mit Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Vor allem auch dem hiesigen Kriegerverein für die letzte Ehre, die er unserm lieben Todten erwiesen hat. Herzlichen Dank auch allen denjenigen, die uns während seiner schweren Krankheit mit Rath und That zur Seite standen.
Die tieftrauernde Familie
Crell.
Drosyßig, den 6. September 1902.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für die reichen und schönen Kranzspenden beim Dahinscheiden unserer theuren Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. **Familie Fricke.**
Schafstädt, den 7. Sept. 1902.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meines lieben unvergeßlichen Mannes, des **Gärtnereibesitzers**
F. A. Krause
sage ich meinen herzlichsten Dank.
Frau verw. **Marie Krause.**
Nietzsch, den 7.9. 1902.

Danksagung.
Für die uns beim Tode unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter erwiesene Theilnahme sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Familie Schäfer.
Bielefeld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020909024/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung,

betreffend die Meldepflicht der Aerzte, Thierärzte, Apotheker, Hebammen, staatlich geprüften Heilgehülfen, Masseure u. s. w.

(A. S. 347.)

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) verordne ich mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 19. December 1893 (Amtsbl. 1894 S. 9) für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg, was folgt:

§ 1. Aerzte, Wundärzte, Zahnärzte, Apotheker, Apothekergehilfen und Lehrlinge, Hebammen, staatlich geprüfte Heilgehilfen und Masseure (Heilgehilfinnen und Masseusen) und staatlich geprüfte Desinfektoren, die sich behufs Ausübung ihrer Berufsthätigkeit im diesseitigen Regierungsbezirke niederlassen, haben dies spätestens acht Tage nach der Niederlassung dem zuständigen Kreisarzte unter Vorlegung ihrer Approbation bezw. ihres Prüfungszeugnisses oder einer beglaubigten Abschrift hiervon, sowie unter Angabe ihres letzten und ihres zeitigen Wohnortes und ihrer persönlichen Verhältnisse (des Geburtsjahres, der Religion, der etwaigen Promotion und der Militärverhältnisse, des Besitzes von Titeln und Orden 2c.) mündlich oder schriftlich zu melden.

Ebenso sind bei vorgenannten Personen verpflichtet, den Wechsel des Wohnortes innerhalb des diesseitigen Regierungsbezirks, die Aufgabe der Praxis und den Fortzug aus dem Bezirke dem zuständigen Kreisarzte vor dem Eintritte dieser Veränderung unter gleichzeitiger Angabe des Ortes, in welchen sie ihren Wohnsitz zu verlegen beabsichtigen, mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

§ 2. Der gleichen Meldepflicht unterliegen die Thierärzte, nur mit dem Unterschiede, daß sie die im § 1 angeordneten An- und Abmeldungen bei dem zuständigen Kreisthierarzte zu machen haben.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 und 2 werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Merseburg, den 26. Juli 1902.

Der Königliche Regierungs-Präsident. Frhr. v. d. Recke.

Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung von Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträgen und Lebensversicherungs-Prämien bei der Einkommensteuer-Veranlagung.

Von dem der Einkommensteuer unterliegenden Einkommen sind in Abzug zu bringen:

a) die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen und Renten,
b) die auf besonderen Rechtstiteln (: Vertrag, Verschreibung, letztwilliger Verfügung :) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile 2c.
c) die für die eigene Person gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen,
d) Versicherungs-Prämien, welche für Versicherung der eigenen Person auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden bis zur Höhe von 600 Mark jährlich.

Mit Bezug auf diese Bestimmungen stellen wir den **mit einem Einkommen von weniger als 3000 Mark** zur Einkommensteuer veranlagten und hiernach bei der Veranlagung für das Steuerjahr 1903 zu einem Abzug berechtigten Personen anheim, unter Vorzeigung des Steuerzettels pro 1902 die Unterlagen für diese Ausgaben (: Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Policen 2c. :) binnen 14 Tagen vom erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserm Steuerbüreau — Zimmer Nr. 14—16 des Rathhauses — vorzulegen.

Halle a. S., den 2. September 1902. **Der Magistrat.** Staude.

Neuer Lehrgang bei der Königl. Maschinenbau- und Hüttenschule zu Duisburg.

Die Königliche Maschinenbau- und Hüttenschule zu Duisburg eröffnet am **11. Oktober d. J.** in ihren beiden Abtheilungen:

1. Maschinenbauschule für Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer, Kesselschmiede und ähnliche Gewerbetreibende;
2. Hüttenschule für Eisen- und Metallhüttenleute und -Gießer, Arbeiter von Kokereien, Glashütten, Cementfabriken und der chemischen Großindustrie

einen neuen Lehrgang.

Das Programm der Anstalt wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Die Anstalt gehört nach Ziffer 3 der Ausführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung für die mittleren und unteren Staatseisenbahnbeamten zu den „anerkannten Fachschulen", deren Reifezeugnisse für die Annahme zum Werkmeisterdienst folgende Vergünstigung gewähren: Nur die Reifeprüfungen der von der Staatseisenbahnverwaltung anerkannten Fachschulen gelten als Nachweis der erforderlichen theoretischen Kenntnisse. (§ 37,4 der Prüfungsordnung.) Solange Bewerber mit solchen Zeugnissen vorhanden sind, dürfen andere Bewerber nicht angenommen werden. Die letzteren haben eintretenfalls eine besondere Prüfung abzulegen und zwar auch dann, wenn sie das Reifezeugniß einer nicht anerkannten Fachschule besitzen. — Min.-Erl. vom 23. Mai 1900.

Duisburg, den 1. August 1902. **Der Direktor: Beckert.**

Polizei-Verordnung,

betreffend die Treppenbeleuchtung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a. S. Folgendes verordnet:

Einziger Paragraph.

Vom 15. dieses Monats ab sind mit Eintritt der Dunkelheit in sämmtlichen bewohnten Gebäuden, sofern dieselben nicht von dieser Tageszeit ab gegen die Straße dauernd abgeschlossen gehalten werden, die zu den Wohnungen führenden Räume, also namentlich der Hausflur, die Treppen und die Corridore bis 9 Uhr Abends mit hinreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen.

Verantwortlich für die Erfüllung dieser Vorschrift sind der Polizeibehörde gegenüber nur die betreffenden Hauseigenthümer, beziehentlich die polizeilich gemeldeten Miethwirthe, Grundstücksverwalter und Kastellane öffentlicher Gebäude, ohne Rücksicht darauf, daß etwa von diesen die Ausführung der Beleuchtung resp. des Verschlosseinhaltens des Hauses anderen Personen, namentlich den Miethern, übertragen worden ist.

Uebertretungen dieser Verordnung werden, soweit nicht die höheren Strafen des Strafgesetzbuches, namentlich des § 367 Nr. 12 Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft geahndet.

Halle a. S., den 6. Januar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Vorschriften der vorstehenden Verordnung werden zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 2. September 1902. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Der nächste **Markt für Mastschweine und Ferkel** auf dem städtischen Viehhofe zu Halle, Saale, findet am

Sonnabend den 13. September 1902

statt.

Halle a. S., den 6. September 1902.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Ausschreibung.

Die **Dachdeckerarbeiten zum Neubau der Turnhalle** an der Brunnenstraße sollen im Wege der Bietbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 11. September, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. Septbr. 1902. **Der Stadtbaurath.** Genzmer.

A. E. G., Stadtbahn Halle. Winter-Fahrplan 1902/03.

Abfahrt der	ersten	letzten
	Wagen:	
Linie I mit III von der Artillerie-Kaserne	7 27 Uhr	11 08 Uhr
„ „ Ein Sonderwg. v. Steinwege	6 57 „	—
„ „ vom Steinwege	7 47 „	11 08 „
Linie II vom Haupt-Bahnhofe	6 47 „	11 05 „
„ „ Hettstedter Bahnhofe	6 52 „	11 05 „
Linie IV vom Haupt-Bahnhofe	7 21 „	11 06 „
„ Ein Sonderwagen von Wittekind	6 57 „	—
„ von Wittekind	7 31 „	11 03 „

Abfahrt der	ersten	letzten
	Wagen:	
Linie V an Wochentagen von Wittekind	7 09 Uhr	9 09 Uhr
„ Ein Sonderwg. v. Bahnhof Trotha	7 10 „	—
„ an Wochentagen von „	7 26 „	9 26 „
„ an Sonntagen von Wittekind	7 09 „	10 33 „
„ „ „ „ Trotha	7 26 „	10 50 „
Linie VI vom Haupt-Bahnhofe	7 21 „	11 03 „
„ „ „ Böllbergweg	7 30 „	11 02 „

Wagen-Folge bei sämmtlichen Linien alle 6 Minuten.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle.
Karl Delius.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Kopfpflastersteinen** zum Ausbau der alten Leipziger Chaussee soll im Wege der Bietbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 13. September, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. September 1902.

Der Stadtbaurath. Genzmer.

Staatl. conc. Seminar f. Kindergärtnerinnen etc.

13 Lehrkräfte. — Alle Schulfächer. — Fremde Sprachen. — Hygiene (v. prakt. Arzt). — Handarb. — Schneidern. — Umgangslehre. — Seminarschule (prakt. Ausbild. im Unterrichten). — Kindergarten. Kurse ½-, 1- u. 1½jähr. — Schulgeld vierteljährlich 45 Mk. — Prüfung unter Vorsitz des Kgl. Kreisschulinsp. — Empfehlung in Stellen. — Gehalt für Kindergärtnerinnen II. Kl. 180—300 Mk., I. Kl. 300—500 Mk. jährl. bei freier Stat. — Für Auswärtige Pension. Prospekt **Halle a. S., Harz 13. Direktion: Laegel, Gymnasiallehrer.**

Abbruch.

Das alte Dienstgebäude, sowie ein Holzschuppen und Abortanlage auf dem Grundstück des hiesigen Hauptsteueramtes in der Ankerstraße Nr. 2 sollen auf Abbruch verkauft werden. Die Verdingungsunterlagen können während der Bureaustunden im Geschäftszimmer der Bauverwaltung für den Neubau des Hauptsteueramtsgebäudes, Prinzenstr. 10, eingesehen oder von derselben gegen postfreie Erstattung der Abschreibegebühren von 0,50 M. bezogen werden. Angebote sind bis **zum 11. September 1902, Vorm. 11 Uhr**, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden, an die Bauverwaltung postfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 6. September 1902.

Kreisbauinspektion I.

Nordische Preisselbeeren,

jetzt jeden Tag frische Zufuhren der besten Marken.
Billigste Bezugsquelle. **Gustav Friedrich,**
Bärgasse.

Stadt-Theater Leipzig.

Dienstag den 9. September 1902.

Neues Theater.

Der zerbrochene Krug.

Hierauf:

Der Tartuff.

Altes Theater.

Die Fledermaus.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Elite-Programm.

Amoros u. Werner Combination.

6 Alexandros 6.

Drei Schwestern Armaranth.

Mons. Lulu.

The Mayos.

Das Just-Trio.

(3 Damen.)

Martha Uhlmann.

Louis Possner Ralphen.

American Bioscope.

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Poller,**
am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Das großartige Weltstadt-Programm.

Durchschlagender Erfolg!

Dr. Angelo's Marmor-Reliefs.

Olga Viarda.

Ritchie-Duo.

Hans-Hansen-Trio.

Jean Bayer.

François u. Emma Rivoli.

Zenora u. Foden.

3 Donauperlen.

Dröse's Velograph.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Kaiser-Kaffee

27 Gr. Ulrichstraße 27.

Täglich

Gr. Zither- u. Mandolinen-Concert.

Café Roland.

Täglich Concert

des

Moosbacher Bauern-Ensemble.

Restaurant 2 Thürme,

Geiststraße 23.

Empfehle **Mittagstisch**

von 12 bis 2 Uhr.

Früh und Abends Stamm

zu kleinen Preisen.

Täglich:

Rebhuhn mit Weinkraut.

ff. Bauer'sches Bier.

Ergebenst **C. Schoke.**

Hallescher Theater-Verein.

Mittwoch den 10. September cr.

in den **Kaisersälen**

10. Stiftungsfest.

Zur Aufführung gelangt:

Die Puppengräfin.

Berliner Sittenbild in 4 Akten.

Zum Markt hier:

Er: Du siehst ja heute reizend aus, liebes Kind, und bist so heiter!

Sie: Gefalle ich Dir? — Ich trage auch **Hoffmann's Nacken-Haarkamm** und freue mich, daß ich nun keine Haarnadeln brauche, ich fühle mich so viel wohler, mein Haar scheint mit einem Male viel reicher zu sein.

Er: Wo hast Du denn den schönen Kamm her?

Sie: Direkt vom Erfinder **Emil Hoffmann** aus Naumburg a. S. **auf dem Markte**, Eckstand vis-à-vis des Wasserthurmes, habe ich ihn mir gekauft.

Er: Na, da werden Deine Freundinnen wohl gleich hinlaufen.

Lüke's Hôtel u. Restaur.,

Magdeburgerstraße.

Besitzer: **Otto Herrmann.**

Dienstag den 9. d. Mts.

Schlachtefest.

Von früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Abends: **Diverse frische und Bratwurst.**

Morgen Dienstag

Schlachtefest.

Hermann Müller,
Friedrichstraße 4.

ff. Braunbier

in **allbekannter Güte** empfiehlt **von früh 6 bis Abends 7 Uhr**

Fr. Günther's Brauerei, **Gr. Brauhausstr.**

Zahnersatz.

Infolge **25jähriger** Fachthätigkeit, **18 Jahre** in Halle, ist mein Zahnersatz nur **Präzisionsarbeit.** Durch **eig.** Methode **größte** Haltbark. d. Kautschukplatt. Zahnschmerz beseitigt **ohne** Ziehen. Plomben 2c.

Zeitler, Geiststr. 53, II.,

vis-à-vis Adler-Apotheke.

Zu verkaufen.

Milchende Ziege

zu verkaufen Friedenstr. 2.

Kutschgeschirre

in großer Auswahl zum billigsten Preise empfiehlt **H. Langrock Nachf.**, Mittelstr. 1.

Gebr. Nähmaschine f. nur 20 M., prachtv. Gebett Betten nur 14 M., Bettfeile 10 M., Matr. 8 M., spottbillig zu verk. Geiststr. 21. I.

1 Gebett Betten, hell und dunkelroth gestr., für 15 M. sofort zu verkaufen Gr. Märkerstr. 17, pt. l.

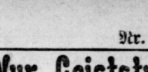
Nur Geiststr. 21.

Siegmund Rosenberg's

Möbel-Haus.

Polsterwaaren

aus eigener Werkstatt unter meiner Aufsicht.



Ripsofaphas	25-40 ₰
Brocatsophas	35-50 ₰
Plüschsophas	45-64 ₰
Taschensoph.	50-88 ₰
Parteff.	100-200 ₰

Wohnungseinrichtungen

von 136 Mark an,

Kleiderschränke	**echt**	**44 M.** an,
Vertikows	**nußb.**	**44 M.** an,
Trumeaux mit Säulen		**30 M.** an,
Rohrlehnstühle		**5½ M.** an,
Muschelbettkellen		**15 M.** an,
Waschtische		**13½ M.** an,

Küchenmöbel 2c. staunend billig.

Nur gute Waaren. Reellste Bedien.

21 Geiststr. 21, 1 Treppe.

Gut erh. Vertikom billig zu verkaufen Gr. Brunnenstr. 35, I.

Junge Fretchen

hat zu verk. **Friedrich Hedel,**
Langenbogen bei Teutschenthal.

Gr. Hängelampe z. verk. Lessingstr. 15, II.

Sportwagen bill. z. vk. Lindenstr. 1, part.

1 Futterschwein und 1 Fahrrad zu verkaufen Canena, Breitestr. 10.

Hotel-Grundstück

in einer Fabrikstadt, Strecke Halle-Berlin, wird von den Erben des verstorbenen Besitzers, welcher dasselbe 17 J. lang **erfolgr.** betrieben hat, verkauft. 50,000 M., Anz. 8000 M. **W. Seiler,** Treuenbrietzen.

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Mariensstr. 9, part.

Nußbaum-Pianino,

neu, nur wenig gespielt, billig zu verkaufen Dessauerstr. 13, II. links.

Fahrräder, Tandem,

Damen- und Herrenräder verkauft für 60, 70, 80, 90 Mark

Herm. Schindler, Uhrm., Gr. Ulrichstr. 35.

Dieselben sind im Schaufenster Kl. Ulrichstraße 35 ausgestellt. Garantie.

1 Füllofen, Kanonenofen, 1 Windfangthür zu verk. Henriettenstr. 5, part.

Sopha, birk. Gestelle, rothbr. Bezug, Betist. mit Federmatr. bill. z. v. Dorotheenstr. 2, II.

Gr. Polyphon mit 30 Platten zu verkaufen Wilhelmstr. 44, II.

Umzugshalber gut erh. Sopha bill. zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 23, 4 Tr.

Füllofen zu verkaufen Mühlweg 29.

Wagen. Ein gebr. 2½ Leiterwagen, fast neu, zu verk. Herrenstr. 11.

Haus-Verkauf.

Grundstück Neue Promenade 4 und Gr. Brauhausstr. 13 (Gr. Berlin) preisw. zu verk. Näh. b. **A. Henjel,** Mauerstr. 3, I.

Friedrich Forner, Huttenstr. 2b, früher Gera-Unterm haus.

Ausgeklagte Forderung an denselben Mark 87,87 verkauft billig **Rudolf Barth,** Gera-R.

Gut erh. Pianino preiswerth zu verk. Merseburgerstr. 21, III. rechts.

Grundstück,

in bester Lage von Halle, Mitte der Stadt, mit Thoreinfahrt, **gr. Kellereien und Lagerräumen, Stallungen** 2c., für jedes Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu vk. Resl. w. ihre Adr. unter **J. 849** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Brennholz.

Dessauerstraße 7 ist bis auf Weiteres **Brennholz** in Körben und Fuhren wegen Räumung des Platzes sehr billig abzugeben. Verkauf auch Sonntag Vormittags.

2 prachtvolle Federbetten u. Nähmasch., fast neu, spottb. z. vk. Geiststr. 43, III.

Zu kaufen gesucht.

Gebr. Herrenkleider, Schuhwerk kauft u holt ab **Schleich,** Alter Markt 34.

Getrag. Herren-, Damen- u. Kindersachen, Nachlasse, altes Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Möbel, Pianinos, Fahrräder, Waffen, Nähmaschinen kauft und zahlt gute Preise **Schilleroshof 1,** am Markt.

Ausgewachsene Hunde (große Rasse) werden jederzeit zu kaufen gesucht. Magdeburgerstr. 18.

Alte Geigen, Cellos u. Bässe zu kaufen gesucht Schillershof 1, am Markt.

In Kietleben, Passendorf, Trotha oder in näherer Umgegend von Halle werden **2—4 Morgen Land** (kann theilweise Unland sein) zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. **P. 15** an die Exped. d. Bl.

Junge Kaninchen zu kaufen gesucht. **Steiner,** Schaubude neben d. Menagerie.

Plüschsopha u. Tisch, gebr., zu kaufen gesucht Charlottenstr. 19, II. l.

Suche **Bauland** zu kaufen. Offert. mit Preis unt. **D. 24** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines **Hündchen,** Spitz oder Wachtelhund, wird zu kaufen gesucht.

Anerbietungen nimmt entgegen Dienstmann **Michael,** Harz 47, H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020909024/fragment/page=0004